

Bürgermeisterin Anke Hofmann

Rede zur Einbringung des Haushaltsentwurfs 2026

am 13. November 2025

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
werte Damen und Herren Stadtverordnete,
sehr geehrte Mitglieder des Magistrats,
meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wenn wir heute Nachrichten aufrufen, dann fällt uns auf:
Die weltpolitische Lage ist spannungsgeladener als in
den Vorjahren: Kriege in der Ukraine und im Nahen Os-
ten, die politische Entwicklung in den USA, bei der mit
einer Verschärfung der restriktiven Handelspolitik zu
rechnen ist – all dies wirft Fragen auf: Wohin steuern
wir? Welche Folgen ergeben sich für unser Land und
auch für unsere Kommune?

Auch Deutschland sieht sich vor großen Herausforderungen. Die Wirtschaftskraft gerät zunehmend unter Druck, die Industrie-Staaten-Rangfolge wandelt sich – und zugleich steht die öffentliche Hand unter hohem Druck. Besonders die Kommunen spüren das: Immer mehr Aufgaben, steigende Ausstattungsanforderungen – und gleichzeitig schrumpfende Handlungsspielräume.

Warum beginne ich mit diesem Blick in die Welt und auf Deutschland? Genau deshalb: Weil all das bei uns ankommt – in unserer Stadt, in Bad Hersfeld, in unserem Alltag. Es ärgert die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, wenn die Fülle an Aufgaben zunimmt, die Anforderungen steigen – aber die Finanzierung uns einschränkt. Das spüren wir in unserer Arbeit, das spüren wir auch in den Sitzungen.

Das Hessische Statistische Landesamt hat jüngst ermittelt: Im Jahr 2024 verzeichneten die hessischen Kommunen ein Finanzierungsdefizit von 2,6 Milliarden Euro. Und laut dem Hessischer Rechnungshof zeigt der sogenannte „Kommunalbericht 2024“: (ich zitiere) „Trotz Rekorderlösen sind die meisten Kommunen weiterhin defizitär – die finanziellen Spielräume werden zunehmend enger.“

Am 27. März 2025 habe ich daher mit rund 200 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister vor dem Hessischen Landtag demonstriert unter dem Motto „Ohne starke Kommunen kein starkes Hessen“ – wir haben auf die prekäre Lage der Kommunen aufmerksam gemacht und eine bessere Ausstattung gefordert.

Wie es um die finanzielle Lage der Kommunen bestellt ist, ist uns allen bekannt. Und das spiegelt auch die Resolution zum Zukunftspakt für die hessischen Kommunen, die alle Fraktionen eben gemeinsam verabschiedet haben, wider. Herzlichen Dank hierfür!

Was bedeutet diese finanzielle Situation für uns? Wenn wir Vertrauen in Staat und Demokratie leben wollen – wenn wir wollen, dass Bürgerinnen und Bürger spüren: „Meine Kommune kann handeln, meine Kommune entwickelt sich weiter, hier wird Zukunft gestaltet“ – dann braucht es eine verlässliche finanzielle Ausstattung. Nicht nur kurzfristig, sondern dauerhaft. Wenn die Kommune permanent sagt: „Wir wollen, aber wir dürfen oder wir können nicht“ – dann schwindet Vertrauen.

In diesen Zeiten gilt es, dass wir Verantwortung übernehmen. Hier vor Ort. Für unsere Stadt. Für unsere Gemeinschaft. Und wir müssen deutlich machen: Wir wollen gestalten, wir wollen investieren – aber wir brauchen die Voraussetzungen dafür.

Mit dem heutigen Tag bringen wir den Entwurf des Haushaltsplans für das Jahr 2026 ein – ein Zahlenwerk, das nicht nur die finanzielle Grundlage für unsere Stadt bildet, sondern auch Ausdruck unserer gemeinsamen Verantwortung und unserer Ziele für die kommenden Jahre ist – sozusagen ein Stück Zukunft für unsere Stadt.

Bevor wir nach vorn schauen, lohnt sich ein kurzer Rückblick:

2025 war ein Jahr, in dem vieles auf den Weg gebracht wurde. Der Rohbau unseres Stadt- und Kreisarchivs steht – ein wichtiger Baustein für die Bewahrung unserer Geschichte und Identität.

Die Ausschreibung für die Infrastrukturmaßnahmen im ersten Bauabschnitt des Wever-Areals wird vorbereitet, und die Arbeiten am neuen Wohnmobilstellplatz haben begonnen.

Außerdem startete im Sommer dieses Jahres der Abriss und Ersatzbau der Hochbrücke sowie die geplante Autobahnerweiterung – Projekte, die für unsere Infrastruktur von zentraler Bedeutung sind.

An beiden Projekten sind wir hinsichtlich der Nebenanlagen finanziell beteiligt.

Auch im Bereich Brandschutz geht es voran: Der Neubau des Feuerwehrstandorts Hohe Luft/Petersberg ist fertiggestellt und wurde der Feuerwehr im Oktober übergeben – ein starkes Signal für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger.

Folgende Feuerwehrfahrzeuge wurden in diesem Jahr übergeben:

1 Mittleres Löschfahrzeug Heenes

2 Löschgruppenfahrzeuge: Hohe Luft/Petersberg und Kernstadt

Sowie ein Abrollbehälter Fuldata

An dieser Stelle möchte ich allen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden für ihren selbstlosen Einsatz für die Gesellschaft, für uns alle, danken. Ihre Arbeit ist unbezahlbar! Vielen lieben Dank!

Auch in 2025 haben wir unsere zielgerichteten Investitionen in Photovoltaikanlagen fortgesetzt. Eine Anlage auf der Kita Amazonia wurde auf die doppelte Größe erweitert, zwei neue Anlagen wurden bereits fertiggestellt: Auf dem neuen Feuerwehrhaus Hohe Luft/Petersberg und auf dem Sportfunktionsgebäude des SV Kathus im Jahr des hundertjährigen Bestehens dieses Vereins.

Alle vorgenannten Anlagen sind mit Stromspeichern für besseren Eigenverbrauch und Autarkiegrad der Nutzung des selbst erzeugten Stroms ausgestattet.

Zudem ist vor kurzem die neue Holzpellettheizanlage für den Gebäudekomplex Mehrzweckhalle Sorga und Kindertagesstätte Solztal in Betrieb gegangen. Diese Pelletanlage ersetzt eine sehr in die Jahre gekommene Erdgasheizungsanlage.

Aber Bad Hersfeld ist nicht nur Bau und Beton – unsere Stadt lebt von Kultur, Begegnung und Miteinander. Die Festspiele waren wieder ein echtes Highlight, und auch Formate wie Swing & Wine, Lampenfieber, die Komische Nacht, das Open Air Kino im Schilde Park, das Konzert im Kurpark, das 3x3-Basketball-Turnier in der Innenstadt, Wrestling oder Bad Hersfeld liest ein Buch haben gezeigt, wie lebendig, kreativ und offen unsere Stadt ist.

Sie alle tragen dazu bei, dass Bad Hersfeld nicht nur als Wohnort, sondern als Lebensort wahrgenommen wird.

Solche Veranstaltungen sind mehr als Unterhaltung – sie sind das Herz unseres Gemeinschaftslebens. Sie bringen Menschen zusammen, schaffen Identität und zeigen: Bad Hersfeld hat etwas zu bieten.

Doch wir alle wissen: Diese Lebensqualität kostet Kraft – auch finanziell. Die Lage der Kommunen bleibt angespannt. Steigende Aufwände, neue Aufgaben und begrenzte Einnahmen stellen uns jedes Jahr vor große Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, dass das Land Hessen die Kommunen mit Mitteln aus dem Sondervermögen unterstützt. Für Bad Hersfeld sind nach unserem Kenntnisstand rund 1 Million Euro vorgesehen – dafür gilt unser ausdrücklicher Dank.

Dieser Betrag hilft uns, insbesondere mit Blick auf das Haushaltsjahr 2026, ein Stück finanziellen Spielraum zu gewinnen. Aber klar ist auch: Bei einem einmaligen Betrag bleibt es ein Tropfen auf den heißen Stein. Dauerhafte Stabilität braucht eine strukturelle Stärkung der kommunalen Finanzen – denn unsere Aufgaben wachsen stetig, und mit ihnen unsere Verantwortung.

Das vorliegende Zahlenwerk ist daher ein Kraftakt. Es spiegelt den Spagat wider zwischen dem, was notwendig, und dem, was wünschenswert ist.

Trotz derzeit schwieriger finanzieller Situation erfüllt der Entwurf alle Kriterien der Kommunalaufsicht, die für die Haushalts-Genehmigung 2026 relevant sind:

- Ein positives ordentliches Ergebnis mit 3.956.300 EUR.
- Dabei werden Altfehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren von ca. 3,2 Mio EUR ausgeglichen.
- In allen vier Jahren kann die fällige Tilgung durch Überschüsse des Ergebnishaushalts erwirtschaftet werden.
- In der Planung von 2027 bis 2029 erreichen wir ebenfalls positive ordentliche Ergebnisse.

Wir haben im vergangenen Jahr einen Abbaupfad des Liquiditätskredits bis zum Jahr 2029 beschlossen. Von diesem weichen wir in 2026 ab. Erforderlich ist es – auch nach Rücksprache mit der Kommunalaufsicht – dass ein zusätzlicher Betrag von 500.000 Euro für den Abbau des Liquiditätskredits aufgebracht wird. Dies ist im Haushaltsplanentwurf berücksichtigt.

Bei der Grundsteuer A und B bleibt der Hebesatz bei 410%, bei der Gewerbesteuer bei 415%.

Der Gewerbesteueransatz entspricht mit 26,6 Mio EUR dem Ergebnis des Jahres 2025.

Die Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer liegen um etwa 1,2 Mio EUR über dem Ansatz 2025. Zugrunde gelegt wurden die Orientierungsdaten des Landes Hessen.

Unsere Schlüsselzuweisung steigt um 882.800 EUR auf 19.703.400 EUR.

Bei der Kreis- und Schulumlage wurden die Hebesätze wie im Jahr 2025 berücksichtigt, aufgrund einer höheren Bemessungsgrundlage steigen unsere Zahlungen hier jedoch um 1,1 Mio EUR auf 35,9 Mio EUR. Das ist mehr als ein Drittel aller Aufwendungen!

Ein weiteres Drittel der Aufwendungen bilden die Personal- und Versorgungsaufwendungen mit 34,8 Mio EUR

Für Bauunterhaltung der städtischen Gebäude, zu denen neben den Verwaltungsgebäuden unter anderem Mietwohnungen, Kindergärten, Friedhofskapellen und Feuerwehrgebäude gehören, sind 1.409.000 EUR eingeplant.

Für die Kindertagesstätten sind im Ergebnishaushalt Aufwendungen für über 17 Mio EUR geplant.

Gerade Kultur, Sport und Ehrenamt werden auch 2026 im Fokus stehen. Sie sind nicht „nice to have“, sondern das, was unsere Stadt lebendig macht.

Das Defizit der Festspiele sinkt um 150.000 EUR auf 1,3 Mio EUR.

Und wir haben Zuschüsse für unsere Vereine in Höhe von 348.100 EUR eingeplant.

davon

120.000 EUR Sportvereine,

90.200 EUR kulturelle Vereine,

30.000 EUR Feuerwehrvereine,

63.500 EUR soziale Vereine

– denn ohne das Engagement der vielen Ehrenamtlichen würde das Leben in unserer Stadt stillstehen.

Ebenso wichtig ist unser Engagement für die ältere Generation – mit einem vielfältigen Programm für Seniorinnen und Senioren, das Gemeinschaft und Teilhabe fördert. Hierfür sind im Jahr 2026 118.600 EUR vorgesehen.

Alle notwendigen Investitionen sind abgebildet, jedoch mit einer zusätzlichen Verschuldung in den Jahren 2026 bis 2029 von 16,7 Mio EUR.

Vor uns liegen große Projekte – ich nenne nur einige:

Zwei große PV-Anlagen – jeweils auch mit Speicher – auf der Hauptfeuerwehrwache in der Wehneberger Straße und auf unserem Bauhof in der Leinenweberstraße sind in der konkreten Planung und werden im 1. Halbjahr 2026 umgesetzt und fertiggestellt werden. Ein Großteil der PV- Investitionskosten der Anlage für die Hauptfeuerwehrwache wird uns seitens der CDW- Stiftung aus Kassel gestiftet. Wir kombinieren diese PV-Dachanlage gleichzeitig mit dem Beginn der mehrjährigen Investitionen der energetischen und haustechnischen Sanierung dieses Feuerwehr-Gebäudes aus den Jahren 1979/ 1980.

Wir möchten die Jugendbildungsstätte ankaufen und dort mehrere Kita- und Krippengruppen schaffen – ein starkes Signal für Familien.

Und wir planen den Neubau des Feuerwehrgerätehauses Solztal.

In den Jahren 2026 bis 2029 investieren wir rund 54,3 Mio EUR, davon

13,8 Mio EUR in die Verkehrsinfrastruktur,

10,2 Mio EUR in den Brandschutz,

4,3 Mio EUR in die Kindertagesstätten,

8,4 Mio EUR in die Stadtsanierung und

3,5 Mio EUR für das neue Festspielgebäude.

All diese Projekte, Investitionen und Programme – von der Feuerwehr bis zum Kulturprogramm – sind keine Luxusprojekte. Sie haben eines gemeinsam: Sie machen Bad Hersfeld zu dem, was es ist – lebenswert und liebenswert. Für Sie, für uns, für alle Bürgerinnen und Bürger.

Zum Schluss möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen:

Mein großer Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung – an die Menschen, die Tag für Tag dafür sorgen, dass Bad Hersfeld funktioniert. Ob im Büro, auf der Baustelle, im Kindergarten oder im Bauhof – Sie alle leisten großartige Arbeit.

Ja, und so ein Haushalt entsteht nicht von allein. Mein besonderer Dank gilt daher heute Frau Tejkl und Herrn Fladerer - ohne sie würden wir in den kommenden Wochen nicht über das vorliegende Zahlenwerk beraten können! Vielen Dank!

Ebenso danke ich den politischen Gremien für die konstruktive Zusammenarbeit. Ja, manchmal ist es ein zähes Ringen um Positionen und Prioritäten: Das gehört dazu. Aber genau dieses Ringen zeigt, dass wir Verantwortung übernehmen. Dass wir um die besten Lösungen für unsere Stadt streiten – sachlich, fair und mit Herzblut. Nur gemeinsam, mit unterschiedlichen Perspektiven, können wir Bad Hersfeld weiter nach vorn bringen.

Lassen Sie uns diesen Weg auch 2026 gemeinsam gehen – mit Mut, mit Verlässlichkeit und mit dem festen Willen, unsere Stadt lebenswert zu halten.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.